

Zurückstufung oder L-Schule?

Beitrag von „dani“ vom 6. September 2005 23:17

Hallo Potilla,

der erste Test wurde in der psychologischen Beratungsstelle des Landkreises durchgeführt. Es ist eine kompetente Psychologin gewesen, die sich mit der Problematik der Pflegekinder auskennt. Der zweite Test wurde von der Psychologin, die mit unserem KiA zusammenarbeitet im Rahmen der ADS-Diagnostik gemacht.

Die sonderpädagogische Überprüfung ist mehr oder weniger in die Hose gegangen, weil meine Tochter angeblich unmotiviert war.

Das erste halbe Jahr machte sie den gleichen Stoff wie der Rest der Klasse mit mir als Nachhilfelehrer. Meine Bedenken

wurden nicht ernstgenommen, erst im zweiten Halbjahr wurde sie in Mathe L-beschult, und in Deutsch machte sie

weiter so. Heute war der erste Unterrichtstag nach den Ferien, dadurch dass die I-Lehrerin noch nicht da war bekam

sie im Unterricht die gleichen Lernblätter. Ist in Mathe zwar Wiederholung trotzdem war ich nicht bereit schon wieder

mit ihr das zu machen was nicht ihrem Wissensstand entspricht. Es muss doch eine Möglichkeit geben, damit

das Kind nach ihren Fähigkeiten unterrichtet wird.

L-Schule war für mich immer die letzte Alternative, dadurch

dass sie sich immer von denen was abschaut, die schlechter dran sind als sie. Das Phänomen konnten wir bei ihrem leibl.

Bruder beobachten, der in einer anderen Pflegefamilie lebt.

Er ist mittlerweile 6 und ab dem Zeitpunkt wo er in den

I-Kindergarten kam entwickelte er sich langsamer und machte die gleichen Sachen wie die Kinder, die noch schlechter in

der Entwicklung waren als er.

LG Dani